

Erfrischende Renditen nutzen und nachhaltige Lösungen fördern

Wasser-Investments stoßen über Jahrzehnte hinweg auf einen Wachstumsmarkt. Der Bedarf an Lösungen zur besseren Verteilung und Nutzung des Lebenselixiers ist ungebrochen. Die Wasserfonds bieten unterschiedliche Anlagekonzepte und teils gute Ergebnisse.

von Kay Schelauke



Sauberes Wasser und sanitäre Einrichtungen“ zählen zu den nachhaltigen Entwicklungszielen der Vereinten Nationen (UN). Nach wie vor haben mehr als zwei Milliarden Menschen keinen Zugang zu Trinkwasser. Das sind rund 30 Prozent der Weltbevölkerung. Ein wesentlicher Grund liegt in der stetig steigenden globalen Nachfrage nach Wasser. Die Vereinten Nationen beziffern die jährlichen Steigerungsraten im Wasserbericht 2018 auf rund ein Prozent pro Jahr. In den nächsten zwei Jahrzehnten rechnen die Autoren mit einem deutlich stärkeren Verbrauchsanstieg. Treiber sind vor allem Haushalte und Industrie besonders in den Entwicklungs- und Schwellenländern. Größter Wasserverbraucher bleibt aber laut UN weiter die Landwirtschaft mit einem Anteil von rund 70 Prozent am globalen Gesamtverbrauch.

Der Bedarf an technologischen Innovationen und Effizienzsteigerungen ist damit ungebrochen groß. So rechnet KBI Global Investors mit steigenden Investitionen in Technologien und Infrastruktur. Dies gelte besonders für Entsalzungs-, Filter-, Wiederaufbereitungs- und Messanlagen. „Schätzungen zufolge, werden bis zum Jahr 2030 etwa 7,5 Billionen US-Dollar in Wasser-Technologien weltweit investiert“, betont der Asset Manager. Nach zwölf Jahren Anlageerfahrung mit dem „KBIGI Institutional Water Strategy“ sieht man sich hier bestens aufgestellt, um jene Unternehmen mit dominierenden Lösungen zu identifizieren. Die Anlageergebnisse der letzten Jahre untermauern dies.

Anders als es der Name vermuten lässt, ist der Fonds auch für Privatanleger investierbar. Der Wasserfonds

beinhaltet ein konzentriertes globales Portfolio von 35 bis 50 Unternehmen, mehr als die Hälfte des Fondsvolumens ist in den USA investiert. Europa und die Emerging Markets machen zusammen ein weiteres Drittel aus. Als dritter Kernbereich liegt die Wasser- und Abwasserversorgung im Fokus des Fondsmanagements. Die drei mit jeweils über vier Prozent am stärksten gewichteten Titel sind die Umwelt- und Energiedienstleister EnerCare und Stantec aus Kanada sowie Veolia aus Frankreich. Das Unternehmen erhielt bspw. kürzlich von der Stadt Bordeaux einen Auftrag im Wert von 352 Millionen Euro für die Übernahme des Regen- und Abwasser-Managements.

Neben dem KBI-Fonds kann der RobecoSAM Sustainable Water Fund auf Drei Jahres-Sicht eine Outperformance gegenüber dem MSCI World

Index erzielen. Und dies gelang, laut einer Studie des Analysehauses Scope anlässlich des Weltwassertages im Frühjahr 2018, bei vergleichsweise geringerer Volatilität. Das Fondsmangement investiert breiter angelegt in vier Bereiche: Anlagegüter und Chemikalien bspw. für die Wasseraufbereitung, Wasserqualität und Analysegeräte, Bau und Baumaterialien sowie Wasserversorger. Auffallend ist, dass der Fonds neben dem Industrieschwerpunkt von knapp einem Drittel, ein weiteres Drittel in den Branchen Gesundheitswesen und Versorger investiert. Dies drückt sich auch in den beiden Top-Holdings Thermo Fisher Scientific aus den USA und der französischen Suez aus. Letztere machte bspw. jüngst mit einem neuen Messverfahren Schlagzeilen. Mit dem Qualitäts-Monitoring sollen Anomalien im untersuchten Wasser sofort festgestellt und damit verbundene Risiken mittels Parameter verifiziert werden können.

Der dritte Fonds, der laut Scope mit einer Outperformance brilliert, ist der Lyxor World Water ETF. Der börsenhandelte Indexfonds bildet den World Water cw Total Return Index mittels sogenannter Swaps nach. Damit investiert der Anleger in ein sehr kon-

ZAHLEN UND FAKTEN



844 Millionen Menschen verfügen über keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser



2,1 Milliarden Menschen haben keinen oder mangelhaften häuslichen Zugang zu sauber aufbereitetem Wasser.



70-mal so viel Wasser wird für die Produktion von Nahrungsmitteln benötigt als für die Essenszubereitung, Trinken und Hygiene.



Mit rund 70 Prozent ist die Landwirtschaft der größte Wasserverbraucher, nach der Industrie mit 22 Prozent.

Quelle: Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e. V.

zentriertes Portfolio von nur 20 Titeln, wengleich es die größten sein sollen, die mit dem Thema Wasser unterwegs sind. Die beiden Schwergewichte American Water Works und die Schweizer Geberit liegen mit einem Anteil von jeweils zehn Prozent am selbst gesetzten Größenlimit. Mit den weltweit 50 „größten Wasser-Unternehmen“ im Portfolio ist der zweite Wasser-ETF deutlich breiter aufgestellt. Der iShares Global Water UCITS ETF investiert physisch in die Titel des S&P Global Water 50 Index. Beiden Indexfonds ist gemein, dass sie fast ausschließlich in Versorger- und Industrierwerte anlegen. Neben ihrem US-Bias zeigen sie damit auch strukturell eine stärkere Fokussierung.

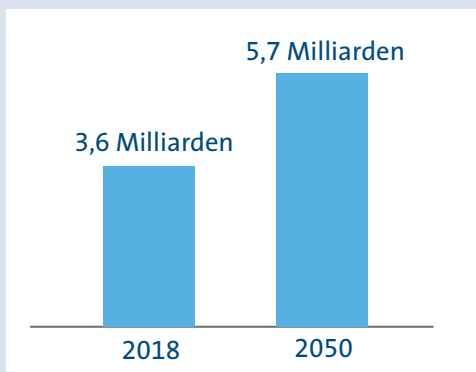
Wasserfonds fühlen sich zwar von Haus aus wie „grüne Investments“ an. Tatsächlich steckt aber viel mehr dahinter – angefangen bei der Einhaltung von Menschenrechten, Umweltstandards und betrieblichen Arbeitsbedingungen bis hin zur verantwortungsvollen

Unternehmensführung und -kontrolle. Solchen Anforderungen gehen die hier betrachteten aktiv gemanagten Wasserfonds mittels eines Nachhaltigkeitsresearchs nach. Dies tun die Fondsanbieter zwar in unterschiedlichem Ausmaß. Aber sie integrieren sogenannte ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) in ihren Titelauswahlprozess. Gegenüber ETF kostet dies Anlegern zwar ggf. Rendite. Dafür besteht aber je nach Umfang und Qualität des Researchs mehr oder weniger die Zuversicht bis Gewissheit, dass die Wasser-Aktivitäten nicht auf Kosten Dritter wie Arbeitnehmer oder Umwelt durchgeführt werden.

Im Rahmen eines Corporate Sustainability Assessment analysiert bspw. RobecoSAM jährlich die Nachhaltigkeitsleistung von weltweit über 2.000 Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen. Die Ergebnisse bilden dann die Grundlage für die ESG-Bewertung ebenso wie für die Zusammensetzung der Dow Jones Sustainability Indizes. Außerdem führen sechs Kriterien wie bspw. Rüstungsgeschäfte und Verstöße gegen den UN Global Compact zum Ausschluss aus dem Anlageuniversum. Letztgenanntes steht auch auf der Agenda des Parvest Aqua. Positiv wirkt sich bei BNP Paribas hingegen die Übernahme sozialer und ökologischer Verantwortung auf Unternehmensseite

STEIGENDER WASSERMANGEL

Zahl der Menschen, die mindestens einen Monat pro Jahr von Wassermangel bedroht sind



Quelle: UN-Weltwasserbericht, 2018

SO PERFORMTEN NACHHALTIGE WASSERFONDS UND WASSER-ETF (auf Drei-Jahres-Basis)

Fondsname	Fondsgesellschaft	ISIN	Fondsvolumen in Mio. Euro	Wertentwicklung in %		
				3 Jahre	1 Jahr	5 Jahre
KBIGI Institutional Water Strategy	Kleinwort Benson Investors	IE00B5630V84	187,0	30,57	11,08	71,36
KBC Eco Fund CSOB Water CZK ¹	Bremer Kreditbank	BE0947250453	k. A.	27,04	5,13	46,56
Parvest Aqua (C)	BNP Paribas Investment P.	LU1165135440	1262,7	26,99	8,64	79,77
iShares Global Water UCITS ETF ²	Barclays Global Investors	IE00B1TXK627	659,2	23,12	8,34	77,47
RobecoSAM Sustainable Water Fund	RobecoSAM	LU0133061175	911,8	22,69	7,73	76,69
KBC ECO Fund Water	KBC Asset Management	BE0175478057	178,1	20,86	6,06	66,45
Pictet-Water-P EUR	Pictet Funds	LU0104884860	4338,9	20,41	6,51	63,91
Lyxor World Water UCITS ETF	Lyxor Asset Management	FR0010527275	513,7	19,85	4,39	88,56
Vontobel Fund II - Sustainable Water A	Vontobel Asset Mgmt.	LU0995510970	67,1	17,27	6,02	-
JSS Sustainable Equity - Water P	JSS Investmentfonds	LU0333595436	221,1	15,57	4,68	48,20
Swisscanto (LU) EF Water Invest B	Swisscanto Fondsleitung	LU0302976872	143,5	12,61	3,68	50,87
Tareno Waterfund	Vontobel Fonds Services	LU0319773478	88,8	11,57	8,48	50,55
ÖkoWorld Water For Life	Ökoworld Lux.	LU0332822492	20,54	8,77	10,78	42,28

Fondswährung: Euro, außer Tschechische Kronen¹, US-Dollar², Daten per 31.7./1.8.2018, Quelle: Nachhaltiges Investment

aus, wie z. B. die Bekämpfung des Klimawandels, die Respektierung von Arbeitnehmerrechten und die Unabhängigkeit der Unternehmensleitung.

NEUER MANAGER AM RUDER

Der Parvest Aqua des französischen Fondsanbieters weist inzwischen auch eine Drei-Jahres-Performance aus, die den Wasserfonds ebenfalls in den Kreis der Best-Performer hebt. Der Wasserfonds ist ebenso stark in den USA unterwegs. Scope erklärt diese verbreitete US-Dominanz damit, dass dort zahlreiche global agierende Konzerne im Bereich Wassertechnologie und -infrastruktur beheimatet sind. Wer sich verschiedene Wasserfonds näher anschaut, wird daher auf manche Portfoliotitel immer wieder stoßen. Beim Parvest Aqua fällt im Fondsvergleich die Industrielastigkeit auf, fast jeder zweite Wert stammt aus diesem Sektor. Weitere gut 20 Prozent stecken in Versorgern.

Wie positiv sich ein Wechsel im Fondsmanagement auswirken kann, zeigt aktuell das Vorpreschen des Ökoworld Water for Life im Performance-Ranking. Mit einem Plus von über zehn Prozent hat der Fonds in den zurückliegenden zwölf Monaten stärker performt als in den vergangenen drei Jahren. Ende 2016 übernahm Nedim Kaplan das Ruder bei dem Wasserfonds der Ökoworld Lux. Dort ver-

weist man auf die positive Entwicklung wassernaher Investments, wie z. B. Agilent, einem amerikanischen Produzenten von bioanalytischen Messinstrumenten. Das Fondsmanagement unterscheidet solche Titel von klassischen Wasserversorgern, da sie weniger sensitiv auf Zinsänderungsrisiken reagieren. Angesichts stark steigender Renditen an den US-amerikanischen Bondmärkten, hat Kaplan wassernahe Beteiligungen zulasten der zinsensiblen Werte aufgestockt.

Im Vergleich mit anderen Wasserfonds fällt die geringere US-Lastigkeit und die damit einhergehend deutlich breitere regionale Streuung der Portfoliotitel auf. Das Fondsmanagement investiert schwerpunktmäßig in die Bereiche Klimaschutz, Gewässer- und Grundwasserschutz sowie Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung. Hierfür muss jeder Portfoliotitel eine Reihe von Positiv- und Negativkriterien erfüllen. Dabei geht es zum einen bspw. um die Effizienz der Wassernutzung und den Erhalt natürlicher Wasserspeichersysteme. Zum anderen werden Verstöße gegen Menschenrechte und ein Raubbau an natürlichen Ressourcen nicht akzeptiert.

Vonseiten des Fondsanbieters wird betont, dass im Gegensatz zu anderen Wasserfonds nicht in problembehaftete Unternehmen wie

Danone und Nestle investiert werde. „Lebensmittelhersteller, die wesentlich mitverantwortlich sind für Grundwasser-Raubbau in Regionen mit Grundwasserknappheit, meidet der Fonds“, lautet die Begründung. Dasselbe gelte für Hersteller und Förderer der Intensiv-Land- und Milch-wirtschaft sowie Produzenten von nicht-nachhaltigen Lebensmitteln. Nachfragen bei den anderen Fonds-anbietern zeigen allerdings, dass beide Titel auch dort nicht im Portfolio sind – wenngleich aus anderen Gründen: KBI investiere nur in Unternehmen, die Lösungen zur Verringerung der Wasserknappheit herausbringen. Gleiches gelte für RobecoSAM. Ergänzend verweist man dort noch auf die Anforderung, dass die Unternehmen Lösungen zur Wasserqualität und -verteilung bereitstellen.

AUF DEN PUNKT GEBRACHT

Wasserfonds profitieren von einem langfristigen Wachstumsmarkt. Wem die Fokussierung der Investments nicht gleichgültig ist, findet in den hier betrachteten nachhaltigen Wasserfonds passende Alternativen. Die Fondsmanager setzen vielfach stark auf amerikanische Titel, verfolgen dabei aber durchaus verschiedene Konzepte. Dies gilt für die nachhaltige, regionale und branchenbezogene Ausrichtung gleichermaßen – mit gemischtem Erfolg.